

Haushaltsrede der UWG- Fraktion, 08. März 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte BürgerInnen,
sehr geehrte VertreterInnen der Presse,



Das Motto des diesjährigen Entwurfes lautet:

Zwischen Tradition und Moderne

Oder anders gesagt:

Tradition - es wurde schon immer so gemacht...

Moderne - Wir müssen etwas verändern!

Schwierige Zeiten

Wir alle dachten 2022 kann nur besser werden, das Ende der Pandemie ist in Sicht, das Jubiläumsjahr „1000 Jahre Nordkirchen“ steht vor der Tür, unsere traditionellen Märkte können wieder stattfinden und dann...

Zum Anfang des Jahres kommen plötzlich nicht für möglich gehaltene Unabwegbarkeiten hinzu.

Allem voran die Ukraine-Krise mit dem unrechtmäßigen Einmarsch Russlands in die Ukraine. Die Menschen in der Ukraine kämpfen für ihre Freiheit und Demokratie, während gleichzeitig in Russland die eigene Meinung unterdrückt wird und dort sogar Haftstrafen für das Aussprechen der Wahrheit drohen.

Wir sollten froh sein, dass wir hier in unserem Land politisch streiten und andere Meinungen haben dürfen, ohne Angst vor Repressionen zu haben.

Da sind die Probleme in unserer kleinen Gemeinde im beschaulichen Münsterland eine Randnotiz.

Aber auch bei uns geht es um Diskussionskultur, Demokratieverständnis und politische Kontrolle.

Die UWG hat in den letzten Monaten/Jahren versucht kritische Themen anzusprechen und auch in die Beratung zu geben.

Dazu gehört auch Anträge ggfls. zurückzuziehen, um die Diskussion weiterführen zu können und zu einem, vielleicht auch besseren Ergebnis, zu kommen.

Uns daher seitens der SPD fehlendes Rückgrat vorzuwerfen, da wir vereinzelte Anträge nach einer Diskussion im politischen Raum zurückziehen, ist schon amüsant, macht die Verwaltung in vielen Fällen genau das gleiche und sieht es als legitimes Mittel an, ein Thema noch einmal in den Fraktionen beraten zu lassen.

Aber unsere Hartnäckigkeit hat sich ausgezahlt. Als Beispiel sei hier nur das Projekt „Haus Westermann“ zu nennen. Was wurden wir in den Jahren 2019 und 2020 dafür angegangen als wir gesagt haben, das Projekt muss rückabgewickelt werden. Wir standen ziemlich alleine da. Wären wir da nicht hartnäckig geblieben, hätten wir im Jahr 2021 nicht erfahren, wie schlecht die Verträge für die Gemeinde Nordkirchen gestaltet sind und der Investor eigentlich nicht unter Druck zu setzen ist.

Kritische Fragen werden dabei immer als Angriff auf die Verwaltung interpretiert und teilweise, nennen wir es einmal freundlich, harsch, oft auch mit einem Vorwurf an die fragende Person beantwortet.

Es geht inzwischen so weit, dass sich neue Fraktionsmitglieder nur mit Unbehagen trauen Fragen zu stellen.

Natürlich „springt“ die SPD ihrem Bürgermeister zur Seite. In einer der letzten Diskussionen im Zusammenhang mit der aus unserer Sicht notwendigen Nachschärfung der Zuständigkeitsordnung sowie der Vergabeordnung sind wir wieder einmal angegangen worden.

Die AFD Vergleiche haben mich persönlich getroffen, dieser Vergleich wurde nicht nur in einem interfraktionellen Gespräch getätigt, sondern ist auch noch einmal in der Ratssitzung am 20.01.2022 von einem Ratsmitglied der SPD wiederholt worden.

Das verbitte ich mir und da stelle ich mich auch schützend vor meine Fraktionsmitglieder! Das Thema ist innerhalb der UWG Fraktion als absolute Unverschämtheit bewertet worden.

Aber das ist die heutige „Cancel Culture“, ... und gerade diese ist demokratiefeindlich und nicht unsere „unbequemen“ Fragen oder Andeutungen.

Wir als Rat der Gemeinde sind auch das Kontrollorgan für die Arbeit des Bürgermeisters und der Verwaltung. Hier geht es nicht um die Arbeit der einzelnen SachbearbeiterInnen, sondern um die des Verwaltungsvorstandes, der ja Arbeitsaufträge an die MitarbeiterInnen formuliert.

Jedes einzelne Ratsmitglied trägt Verantwortung für seine Entscheidungen und muss dafür auch sicher sein, sich rechtlich nicht auf dünnem Eis zu begeben.

Vielleicht sollte sich die Verwaltung mal fragen, warum es diese Nachfragen gibt, ob evtl. etwas bei der bisherigen Kommunikation falsch gelaufen ist oder sich gewisse Vorgehensweisen über die Jahre eingeschlichen haben?

Hier wünsche ich mir von allen Seiten mehr Sachlichkeit und Verständnis für die andere Position.

Haushaltplanentwurf 2022

Aber kommen wir nun zum Haushaltplanentwurf 2022.

Der Haushalt ist zum Zeitpunkt der Einbringung handwerklich solide aufgestellt, steht für uns aber trotzdem auf wackligen Füßen, keiner weiß wohin die Reise gehen wird.

Ein Unsicherheitsfaktor ist weiterhin die Corona Pandemie, dessen finanziellen Folgen nur geschätzt werden können.

Ein anderer neuer Unsicherheitsfaktor ist das gescheiterte Fortbildungszentrum des Landes, das Aus kam für uns alle überraschend. Nach Auskunft der Verwaltung hat der Wegfall jedoch keine unmittelbare Auswirkung auf den Haushaltplan 2022.

Aber der weitaus größere Unsicherheitsfaktor wird wohl die anstehende Flüchtlingswelle sein. Deren Ausmaß kann noch niemand beziffern.

Zwei der drei Faktoren kamen nach der Einbringung des Haushaltes hinzu.

Der im Januar eingebrachte Haushaltplanentwurf weist in diesem Jahr wieder ein kleines Plus von 74.800€ aus, Wir wissen natürlich alle, dass dort die Corona Belastungen in Höhen von ca. 1,2 Mio € herausgerechnet sind. Die Gesamtsumme beträgt inzwischen ca. 2,5 Mio €. Spätestens im Haushaltjahr 2024 müssen wir als Politik entscheiden auf welche Art und Weise wir die Belastungen in 2025 auflösen. Auf einen Schlag oder als Belastung für die nächsten Generationen als Abschreibung über längstens 50 Jahre.

Vorhandene Infrastruktur

Es ist gut und wichtig in die vorhandene Infrastruktur zu investieren, aber mit Augenmaß. Schon 2020 haben wir die Substanzerhaltung der Gesamtschule angeregt und das sollte spätestens im nächsten Haushalt angegangen werden.

In 2021 haben wir uns für die Ertüchtigung des Rathauses ausgesprochen, die Verwaltung muss effizient und schlagkräftig aufgestellt sein. Die Frage ist nur, wann sich die mögliche Renovierung des Rathauses bei mindestens 4 Mio. € Baukosten amortisieren wird.

Baugebiete

Auf dem Gemeindegebiet werden immer mehr Baugebiete ausgewiesen. Was uns aufgefallen ist, die Bevölkerungszahl wächst nicht analog zur Flächenausweisung der Baugebiete (vom 31.12.19 bis zum 31.12.20 ist die Bevölkerungszahl sogar ein wenig gefallen). Was nur den Schluss zulässt, dass es lediglich einen Umzug innerhalb der Gemeinde und keinen überwiegenden Zuzug aus anderen Gemeinden gibt. Das kann die Folge haben, dass in ein paar Jahren Altimmobilien leer stehen und wir dann das nächste Problem haben werden.

Liquiditätskredite

Kommen wir zum Thema Liquiditätskredite. Hier sieht die Verwaltung einen „Verfügungsrahmen“ von 500.000 € vor. Die Begründung der Verwaltung erscheint logisch. Dass ein Kredit mit negativen Zinsen auch für eine Gemeinde möglich ist, ist weiterhin „interessant“.

Die UWG hat über viele Jahre dafür gekämpft die Liquiditätskredite zu senken. Eine Anhebung ist für uns wie auch schon im Jahr 2021 keine Option!

Trotz alledem, im Haushalt lassen sich keine eklatanten Fehler finden. Man könnte über einzelne Positionen streiten, ob 1000€ mehr oder weniger notwendig sind, dies würde aber den Gesamthaushalt nicht nennenswert verändern.

Innerhalb der Fraktion sehen wir dem Grunde nach, dass der Haushalt keine großen Dinge beinhaltet, um ihn ablehnen zu können.

Allerdings steht noch eine Stellungnahme der Kommunalaufsicht aus, die sich auf den Haushalt auswirken könnte. Da diese, aus welchen Gründen auch immer, nicht vorliegt, kann die UWG dem Haushaltsplanentwurf 2022 nicht zustimmen.

Dank an die Verwaltung

Der Dank der UWG- Fraktion geht auch in diesem Jahr an unseren Kämmerer Herrn Tönning und die Mitarbeiter der Verwaltung für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Haushaltplanentwurfs.

...und auch in diesem Jahr gilt –

Die UWG- Fraktion wird weiterhin zum Wohle der Gemeinde die Ausgaben im Auge haben, kritisch hinterfragen und wenn nötig auch nicht nur den mahnenden Zeigefinger heben.

Wir werden dem vorgelegtem Haushaltplanentwurf nicht zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christian Lübbert

Fraktionsvorsitzender der UWG